START UP SPORT Magazin

Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente

Nr. 2 | Juli 2019

SANDRA LETTNER KLETTERN 04

CHRISTOPH WURM VKB-BANK 08

PARTNER AUS DER WIRTSCHAFT 12

GEFÖRDERTE TALENTE

Alexander Trampitsch | *Schwimmen*
Andrea Duvnjak | *Volleyball*
Andrej Tvrdon | *Karate*
Andre Pierre Kases | *Tischtennis*
Anna Trauner | *Volleyball*
Benjamin Girlinger | *Tischtennis*
Carol Irsigler | *Kanu*
Celine Panholzer | *Tischtennis*
Cornelia Pammer | *Schwimmen*
Daniel Leutgeb | *Judo*
Dominic Kuhn | *Wasserski–Tournament (Boot)*
Elena Schinko | *Tischtennis*
Elias Wendlinger | *Paracycling*
Franziska Sterrer | *Klettern*
Jakob Wiesinger | *Judo*
Johanna Plank | *Leichtathletik*
Josef Mahringer | *Fechten*
Lejla Topalovic | *Karate*
Lena Baumgartner | *Triathlon*
Lena Kreundl | *Schwimmen*
Lena Lackner | *Leichtathletik*
Maxima Manzenreiter | *Eiskunstlauf*
Nikolas Rechberger | *Judo*
Peter Luftensteiner | *Triathlon*
Rene Hofer | *Motocross*
Rosalie Wöss | *Judo*
Samuel Gassner | *Judo*
Sandra Lettner | *Klettern*
Tobias Leitner | *Tennis*
Wachid Borchashvili | *Judo*

PREMIUMPARTNER FÜR „PREMIUMSPORTLER“

Um Spitzenleistungen abrufen zu können braucht es mehr als Leistungsbereitschaft. Es bedarf auch geeigneter Rahmenbedingungen, um Talente zum Glühen zu bringen. Das gilt im Sport genauso wie in der Wirtschaft. Mit dem Verein START UP SPORT werden eben genau diese Möglichkeiten geschaffen – so bemühe ich mich als Unternehmer im Betrieb und als Vizepräsident bei START UP SPORT um die Unterstützung der Jugend.

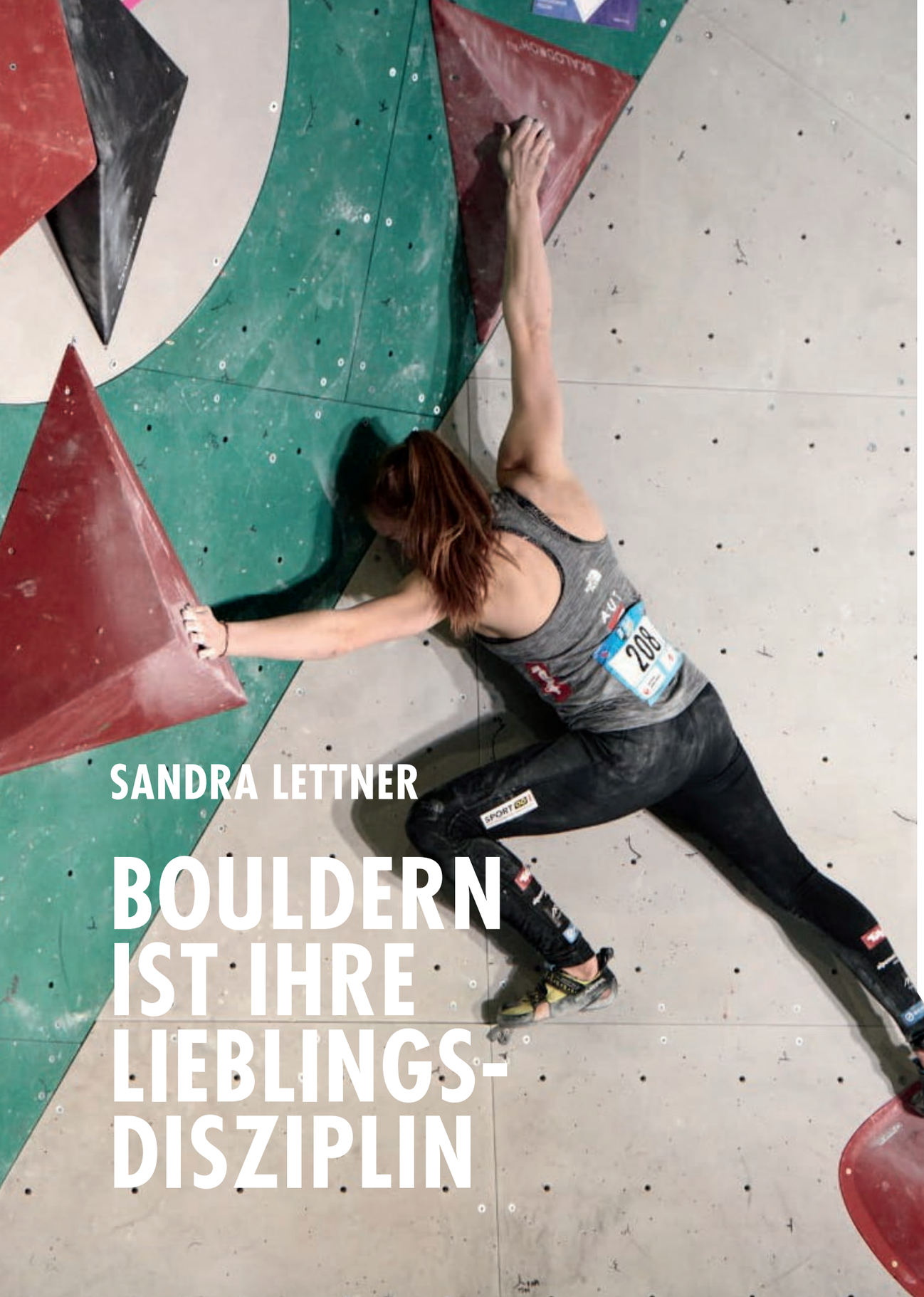
Mit dem Olympiazentrum in Linz hat der Verein zur Förderung der oberösterreichischen Sporttalente einen wichtigen Partner zur Unterstützung der heimischen Athletinnen und Athleten. Denn wo die Möglichkeiten der individuellen Förderung herausragend leistungsbereiter Sportlerinnen und Sportler enden, dort beginnen die Möglichkeiten des Olympiazentrums mit seiner Infrastruktur und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Landessportdirektor Gerhard Rumetshofer.

Dass all diese Bemühungen auch Erfolge bringen, das beweisen nicht zuletzt die Platzierungen der unterstützten Sportlerinnen und Sportler. So konnte beispielsweise Fechter Josef Mahringer kürzlich, mit Unterstützung von START UP SPORT und den hervorragenden Trainingsbedingungen im Olympiazentrum, den fünften Platz bei den Europameisterschaften in Düsseldorf erreichen.

In diesem Sinne freue ich mich als Premiumpartner von START UP SPORT, die heimischen „Premium-Sportlerinnen und Sportler“ auf ihrem Weg zum Erfolg ein kleines Stück des Weges begleiten zu können – auf dass noch viele weitere oberösterreichische Unternehmen den zielorientierten Verein START UP SPORT unterstützen werden. Denn eines sei noch erwähnt: Spitzensport und Breitensport gehören zusammen – und der positive Einfluss von Sport, mit all seinen Emotionen, ist eine wesentliche Säule unserer Gesundheit und Gesellschaft.

Mit sportlichen Grüßen

DI Horst Felbermayr
Vizepräsident – Verein START UP SPORT



SANDRA LETTNER

BOULDERN IST IHRE LIEBLINGS-DISZIPLIN

Sandra Lettner ist trotz ihres jungen Alters im Klettersport bereits hoch dekoriert und top motiviert, ihren erfolgreichen Weg auch noch lange weiter zu gehen. Das Start Up Sport Magazin unterhielt sich mit der Wahl-Innsbruckerin über die boomende Sportart, den Erfolg und warum sie in vier Disziplinen an den Start geht.

Du hast in einem Interview mal gesagt, dass dir dein Vater geraten hat, einen Sport auszuüben. Warum ist es ausgerechnet der Klettersport geworden?
Nicht nur mein Vater, sondern beide Elternteile haben damals zu meinem Bruder und mir gesagt, dass sie gerne hätten, dass wir uns eine Beschäftigung in einem Verein suchen. Die Tochter eines Arbeitskollegen von meinem Vater war in einer Klettergruppe in Frankenmarkt, und so bin ich auf diesen Sport gestoßen.

Gab es eine Schlüsselerfahrung, die dich besonders motiviert hat, Klettern als Leistungssport auszuüben?
Mir hat es von Anfang an Spaß gemacht und ich war daher auch motiviert. Die Betreuer in meiner ersten Klettergruppe haben gemerkt, dass ich talentiert bin und deshalb haben sie mir vorgeschlagen, dass ich versuchen soll, in einer größeren Kletterhalle zu klettern. Dort bin ich auch zu einem Trainer gekommen, mit dem ich dann einige Jahre trainiert habe und so hat meine Kletterkarriere begonnen.

Mit 17 zu den TOP Athletinnen in Österreich und im Klettersport international zu zählen ist eine große Leistung. Wohin strebst du?
Momentan bin ich noch 17 Jahre und somit habe ich noch einiges vor mir. Ich will mir meine Zukunft eher offen lassen und habe meine Ziele daher nur im Hinterkopf. Ein großes Ziel wäre aber eine Teilnahme an den Olympischen Spielen. Ich will mich aber nicht zu sehr auf dieses Ziel festlegen, da es ein sehr schwieriger und langer Weg bis dorthin ist. Die kleinen Erfolge zählen für mich aber auch sehr viel, denn diese braucht man manchmal auch, um motiviert zu bleiben.

Derzeit bist du wettkampfmäßig in den Disziplinen Vorstieg, Boulder, Speed und Kombination unterwegs. Planst du irgendwann eine Reduktion bzw. Konzentration auf weniger Disziplinen oder braucht es alle, weil sie voneinander profitieren?
Da bei den Olympischen Spielen nur die Kombination verlangt wird, trainiere ich zurzeit alle Disziplinen. Speed ist meiner Meinung nach nicht ganz so wichtig, falls man kein Kombinierer ist. Bouldern und Lead profitieren voneinander, da man beim Seilklettern auch eine gewisse Maximalkraft braucht und im Gegensatz dazu manche Boulder auch Ausdauer verlangen.

Bitte gib uns einen kurzen Einblick, was jede der Disziplinen ausmacht.
Bouldern ist Klettern in Absprunghöhe mit einer dicken, weichen Matte darunter. Es kann bis zu ca. 4 Meter hoch hinauf gehen, dafür sind es meist nicht allzu viele Züge. Es verlangt oft viel Maximalkraft, Koordination und Geschicklichkeit. Für mich ist es jedes Mal ein kleiner Erfolg oben angekommen zu sein.
Beim Seilklettern wird Ausdauer in den Armen gefordert. Je weiter man nach oben kommt, desto mehr muss man die Zähne zusammenbeißen und kämpfen. Wenn man dann die letzte Schlinge eingehängt hat, ist das ein Gefühl der Erleichterung. Man weiß, dass man es geschafft hat, sich bis oben durchzukämpfen, egal wie sehr die Unterarme brennen. Speedklettern bedeutet schnell zu sein. Je schneller, desto besser. Der Moment, wenn man auf den Buzzer schlägt und man weiß, dass dies ein perfekter Lauf war, ist einfach nur toll. Doch bis dorthin ist es leider auch ein langer und mühsamer Weg, denn man braucht Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Motivation.

Welche ist deine Lieblingsdisziplin und warum?
Meine Lieblingsdisziplin ist definitiv Bouldern. Man kann ohne viel nachzudenken einfach drauf losklettern. Falls man fällt, legt

man eine kurze Pause ein und probiert nochmals. Natürlich ist es besser, so schnell wie möglich zum Top zu klettern, aber im Gegensatz zum Seilklettern hat man beim Bouldern nicht nur den einen Versuch. Es gibt auch viel mehr Auswahl, da man selber auch Boulder erfinden kann, welche auch lustig und etwas anders sein können. Mit Freunden eine gemeinsame Session zu machen ist auch etwas Besonderes. Jedes Mal aufs Neue.

Im Boulderweltcup bist du aktuell in den TOP 20 der Welt. Welche Bedeutung haben Weltranglistenplatzierungen für dich?
Diese Listen haben für mich keine so große Bedeutung, da ich nicht bei allen Wettkämpfen dabei war. Erst wenn ich überall an den Start gegangen bin, finde ich diese Weltranglisten ganz interessant, da man einschätzen kann, wo man sich ungefähr befindet.

Du hast in deinem noch jungen Alter schon große Erfahrungen, wie es ist, Medaillen umgehängt zu bekommen. Bei den Jugend Olympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften. Ist das für dich ein Grund, den Sport als Wettkampfsport auszuüben?
Sobald ich das Ergebnis erfahre, fallen mir meist am Anfang alle Steine vom Herzen und dieser Moment ist unbeschreiblich. Man realisiert zuerst noch gar nicht, dass man etwas geschafft hat und somit ist alles noch sehr unrealistisch. Oftmals muss man eine Nacht darüber schlafen, um den Erfolg noch mehr genießen zu können. Solche Ereignisse sind natürlich ein Grund weiterzumachen, da einem solche Erlebnisse nicht mehr genommen werden können und sie einfach nur schön sind.

In welchem Alter sind Kletterer besonders leistungsfähig und daher auch erfolgreich?
Ich denke, dass man von jung bis alt in diesem Sport erfolgreich sein kann. Man braucht nur Motivation, den Willen und Talent wird vielleicht auch nicht schaden.

Trainingsbedingt hast du deinen Lebensmittelpunkt nach Innsbruck verlegt. Wie wichtig ist dennoch das Olympiazentrum in Linz als Trainingsstützpunkt für dich?
Ich freue mich sehr, dass ich im Olympiazentrum in Linz einen Platz habe und willkommen bin. Finde es auch sehr nett, dass ich als Teil davon gesehen werde, auch wenn ich nicht sehr oft dort bin, da sich mein Wohnsitz in Innsbruck befindet.

Klettern zählt zu den boomenden Sportarten in Österreich – täuscht dieser Eindruck oder ist das intern auch wahrnehmbar?
Seit der Jugend WM 2017 und der Erwachsenen WM 2018 in Innsbruck ist Klettern meiner Meinung nach bekannter geworden. Es werden auch öfter Beiträge im Fernsehen gezeigt, was vermutlich auch dazu beitragen wird. In Innsbruck ist dieser Sport, wegen des neuen Kletterzentrums, auch beliebter geworden.

Durch den stetigen Aus- und Neubau von Kletteranlagen wächst jährlich die Zahl der Menschen, die sich in den Bergen bewegen. Wie siehst du diese Entwicklung?
Solange nicht auch die Unfallrate steigt, finde ich diese Entwicklung gut. Menschen sind mehr in der Natur, haben Spaß am Sport und können eine Auszeit nehmen. Ich selber mag es gerne in der freien Natur zu sein. Was Klettern im Freien betrifft, bin ich eher noch etwas zurückhaltend. Dazu fehlt oftmals einfach nur die Motivation.

Profitiert der Klettersport von dieser Entwicklung?
Ich vermute, dass der Klettersport schon von dieser Entwicklung profitiert, da man sich ja auch für diese Sportart interessiert, wenn man Klettersteige ausprobiert. Somit versucht man dann eventuell auch mal Klettern in einer Halle.

Mit dem Verein Start Up Sport hast du einen mehrjährigen Förderer, der dir was ermöglicht?
Der Verein ermöglicht mir verschiedene Trainingstrips, Physiokosten und Trainierkosten zu decken.

Worauf konzentrierst du dich in deiner Weiterentwicklung?
Ich versuche natürlich meine Form zu halten bzw. zu verbessern. Ganz wichtig ist natürlich auch die Motivation und der Spaß am Klettern. Klettern ist auch nur dann möglich, wenn man verletzungsfrei ist und daher versucht jeder auch immer, Verletzungen zu vermeiden.

Wie schaut das Training einer Kletterin aus, und wie hat es sich in den vergangenen Jahren entwickelt?
Dadurch, dass Speed auch ein Teil eines Trainings geworden ist, ist auch die Schnelligkeit von Bedeutung. Ich denke auch, dass man früher eher einfach nur geklettert ist (eher Seil, da Bouldern erst in den letzten Jahren bekannter und beliebter wurde). Heutzutage gehen viele ins Fitnessstudio, machen Ausgleichsübungen, Kraftübungen und verschiedene Einheiten am Griffboard.

Wovon profitierst du im Training an meisten, was bringt dich weiter?
Wenn man während einer Trainingseinheit merkt, dass man sich verbessert hat. Der Spaß am Klettern und das Zusammensein mit Freunden spielen für mich ebenfalls eine wichtige Rolle, das mich in dieser Sportart weiter bringt, denn auch so bleibt die Motivation erhalten. Ein weiterer Schritt in die richtige Richtung ist, wenn der Trainier zufrieden ist. Die kleinen Erfolge sind jene, die mich oftmals am meisten weiterbringen.

Wo siehst du dich in 10 Jahren?
Vielleicht hänge ich an einem Topgriff, vielleicht arbeite ich bereits, oder ich liege im Bett und stelle mir die Frage, was ich vor 10 Jahren gemacht habe? Im Moment kann ich mir mein Leben in 10 Jahren noch nicht vorstellen, da ich selber noch nicht weiß, wie mein Weg weitergehen wird.

Welchen Beruf wird Sandra Lettner ausüben, wenn die Karriere als Berufskletterin zu Ende gegangen ist?
Diese Frage ist sehr schwierig zu beantworten, da ich momentan noch zur Schule gehe und sie erst nächstes Jahr abschließe, hoffe ich jedenfalls. Danach stehen mir alle Türen offen und welche ich nehmen werde, ist mir noch unklar.

MAG. CHRISTOPH WURM

SPORT IST EINE GEGENSEITIGE BEREICHERUNG

Generaldirektor Wurm mit Laufenden der Diakonie Linz.

In der Reihe unserer Einblicke in die Unternehmen der Start Up Sport-Premium Partner, durften wir mit dem Generaldirektor der VKB-Bank, Mag. Christoph Wurm ein spannendes Gespräch führen.

Sie sind mit der VKB-Bank als Premiumpartner im Verein Start Up Sport. Der Verein richtet sich an erfolgreiche Nachwuchsathlet/innen. Wie kam es zu dem Engagement im Verein?

Das hat eine lange Tradition. Wir haben uns immer den jungen Sportlerinnen und Sportlern verpflichtet gefühlt. In der Neuausrichtung des Vereins Start Up Sport war es für uns klar, dass wir den Beitrag weiterhin leisten wollen. Gemeinsam haben wir ein Modell ausgearbeitet, wo wir als VKB-Bank den besten Platz gefunden haben, nämlich in der Verbindung von Schule und Sport. Es ist klar, dass es für Spitzensportler auch eine gute Schulausbildung benötigt und das ineinander verwoben sein muss. Oberösterreich hat hier ja schöne Verbindungen geschaffen in den drei Schulen, in der HAK Rudigierstraße, im Borg Honauerstraße und im Peuerbach Gymnasium. Wenn es gelingt, Ausbildung und Sport so zu verbinden, dass beides möglich ist, dann kann sich beides gut weiterentwickeln. Das sehen wir als eine Kernaufgabe bei uns in der Bank, Menschen dabei zu helfen, sich zu entwickeln.

Schaut man Ihre Sponsoring Projekte auf der Website an, steht das Sportsponsoring an erster Stelle. Warum?

Sportsponsoring ist ein ganz wesentlicher Teil, allerdings nicht nur das. Es gibt auch einen Sponsoringteil im kulturellen Bereich. Der Sportbereich ist uns aber wichtig, weil die Bewegung und die Art und Weise wie man sich körperlich ausdrücken kann, einen ganz wesentlichen Einfluss darauf hat, wie es dir geistig und in der Seele und gesamtheitlich geht. Meistens ist es außerdem so, dass man mit einem guten Körperbewusstsein wesentlich leistungsfähiger ist.

Mag. Christoph Wurm mit Extrembergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner

Ihre aktuelle Image-Kampagne dreht sich um das Schlagwort „anders". Ist dieser Zugang auch ein Stück weit anders - weil Bank und Sportsponsoring sind ja nicht unbedingt auf den ersten Blick verwandt.
Zumindest diese Form von Sportsponsoring ist nicht ganz typisch und deshalb ist es uns auch so wichtig. Es ist nichts Schreierisches, Lautes, das nur darauf abzielt mit dem Logo im Fernsehen aufzuscheinen. Uns geht es darum, Menschen dabei zu unterstützen, dass sie sich gut entwickeln.

Sportsponsoring ist natürlich gleichzeitig Sportförderung - warum halten Sie den oberösterreichischen Weg der Sportförderung, wie ihn der Verein Start Up Sport geht, für besonders geeignet und vielversprechend?
Aus meiner Sicht hat das Land Oberösterreich eine Aufgabe, für den Spitzensport Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, damit sich die Sportlerinnen und Sportler gut entwickeln können. Für Sport und Sportförderung braucht es Professionalität. Wir wollen Systeme und Strukturen unterstützen, die professionell sind, weil da die Wirkung am größten ist. Diese Kombination aus Sportland, aus Schulen und aus Unternehmen, die das auch fördern, ist die richtige.

Der Verein START UP SPORT verfolgt „EIN" Modell zur Sportförderung - es ist der oberösterreichische Weg. Wie sollte die Förderung des Sports im Allgemeinen in unserem Land Ihrer Meinung nach aussehen?
Sportförderung muss möglichst bald in der Entwicklung von jungen Athleten ansetzen und sie muss professionell sein, insbesondere dort, wo man Sportlerinnen und Sportler zu Spitzensportlern machen will. In der Breite benötigt es dafür große Organisationen, die das mitunterstützen, die das möglich machen. Dennoch braucht es die öffentliche Hand, die die Einrichtungen, wie das Olympiazentrum auf der Gugl, zur Verfügung stellt oder das Ruderzentrum in Ottensheim. Zudem braucht es die Breite und die Kraft von Unternehmen, die nicht nur finanziell, sondern auch mit ihrem Namen und ihrer Reputation dafür Sorge tragen, dass dort gute Arbeit gemacht wird.

Was persönlich verbindet Sie mit dem Sport?
Ich habe selber Freude am Sport. Das ist etwas, was mir persönlich wichtig ist. Es ist das Laufen während der Woche, aber vor allen Dingen im Sommer, jede Sportart, die mit Wasser zu tun hat, ob es Kajak fahren auf der Donau ist oder im bewegten Wasser. Aber da ist auch das Bergsteigen oder andere Sportarten, die damit verbunden sind.

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie OÖ-Nachwuchstalenten ihre Leistungen zu optimieren und auf ihrer Karriereleiter weiter nach oben zu steigen. Welche Botschaft möchten Sie an diese Athleten senden?
Es braucht für alles, was man machen will, eine Begeisterung und Professionalität. Die Kombination aus Freude an dem was man macht, aber auch gleichzeitig, sich systematisch damit auseinanderzusetzen, darin besser zu werden. Training braucht professionelle Betreuung und Begleitung und diese sollte man möglichst bald in Anspruch nehmen.
Ich kann nur mitgeben, schon durchzuhalten, aber gleichzeitig nicht verbissen zu sein.

Der Verein Start Up Sport hat nach der Neugründung sein erstes Vereinsjahr erfolgreich abgeschlossen, will aber natürlich wachsen um mehr und weitere Talente fördern zu können. Wie würden Sie es Unternehmen schmackhaft machen, Partner im Verein zu werden und warum?
Es ist eine gegenseitige Bereicherung. Wir Unternehmen können aus dem Sport sehr viel mitnehmen und lernen und vor allem die Begeisterung der jungen Menschen mitnehmen. Wenn man sieht, wie sich diesen jungen Athleten entwickeln, dann sieht man, wofür es sich auszahlt zu arbeiten.

Der Bankensektor war vor allem in den letzten 20 Jahren mit vielen Veränderungen konfrontiert. Glauben Sie, dass man gerade im Sport fürs Berufsleben wichtige Eigenschaften wie z.B. Flexibilität und Reaktionsfreude erlernt und davon profitieren kann?
Menschen, die sich intensiv in einem Sport entwickelt und etabliert haben, verfügen über ganz andere Möglichkeiten, im Leben etwas zu bewerkstelligen. Alleine die Auseinandersetzung mit einem Trainingsplan, etwas perfektionieren zu wollen, nimmt man ins Leben mit, sowie das Durchhaltevermögen und die Begeisterungsfähigkeit. Die Fähigkeit zu trainieren und auf Abruf eine Leistung möglich zu machen, ist ein unheimlicher Vorteil fürs Leben und das Berufsleben. Daher ist es interessant, solche Menschen als Teil unseres Teams zu haben.

Was kann sich ein renommiertes Unternehmen wie Ihres von der Zusammenarbeit mit talentierten Nachwuchsathleten für den Arbeitsalltag abschauen oder lernen?
Was mir am allermeisten auffällt, wenn wir mit jungen Sportler/innen beisammen sind ist, dass sie noch eine ganz große Frische und Freude haben, an dem was sie machen. Das können wir alle mitnehmen. Wir tragen ja oft einen großen Rucksack mit uns herum und bei jungen Sportler/innen merkt man häufig, dass dieser Rucksack noch ganz leer ist.

Mag. Christoph Wurm
Generaldirektor VKB-Bank

GELUNGENE PREMIERE FÜR START UP SPORT-SOMMERFEST

Mehr als 50 Unternehmer/innen und Sportler/innen folgten am 24. Juni der Einladung von Wirtschafts- und Sportlandesrat Markus Achleitner sowie „Start Up Sport"-Präsident Hannes Artmayr zu einem gemütlichen Treffen und Netzwerken. Der schöne Innenhof des Olympiazentrums war die perfekte Bühne für das Sommerfest, bei dem ein ungezwungenes Kennenlernen, Austauschen und Netzwerken zwischen Top-Talenten und Unternehmern/innen möglich wurde. Die Partner und Sponsoren von Start Up Sport konnten zahlreiche junge Athleten/innen wie Josef Mahringer, Lena Lackner, Johanna Plank, Tobias Leitner, Lena Kreundl, Alexander Trampitsch, Dominic Kuhn und viele mehr persönlich kennenlernen und mehr über sie erfahren.

Oberösterreichs Sporttalente können seit vergangenem Jahr auf besonders starke Unterstützung aus der oö. Wirtschaft zählen. Der Verein „Start Up Sport" – Verein der Wirtschaft zur Förderung von oö. Sporttalenten - fokussiert sich ausschließlich auf das Sponsoring von jungen Sporttalenten. Ein klares Ziel des Vereins ist, jungen Talenten beste Rahmenbedingungen und eine optimale Umfeldbetreuung zu bieten, um den Weg an die Spitze zu schaffen.

DIE TALENTE VON HEUTE, SIND DIE OLYMPIASIEGER UND WELTMEISTER VON MORGEN.

Foto (vlnr): Hubert Papinski (Seniorchef Fa. Papinski), Leopold Karl (Segeln), Nicola Kuhn und Dominic Kuhn (Wasserski Tournament), Lukas Kammerer (Segeln), Berndt Papinski (Fa. Papinski), Dr. Wolfgang Tulzer

Foto (vlnr): KommR Johannes Artmayr (Präsident Start up Sport), Dr. Bernhard Marckhgott (RLB), Dr. Peter Reichel (ASVÖ-Präsident)

Foto (vlnr): Leo Jinkdrak (Vorstand Start Up Sport bzw. Konditorei Jindrak), Johannes Dietrich, Lena Kreundl, Cornelia Pammer, Alexander Trampitsch (alle Schwimmen), Präsident Johannes Artmayr, Dr. B. Marckhgott (RLB)

„Derzeit werden bereits mehr als 20 Talente unterstützt. Der Verein soll weiterhin wachsen und noch viele Partner gewinnen, die in den Leistungssport investieren“

Präsident Johannes Artmayr

Foto (vlnr): Tobias Leitner (Tennis), Dominic Kuhn (Wasserski Tournament), Leopold KARL (Segeln), Lorena Böhmberger (Kunstturnen), Lukas Kammerer (Segeln), Kons. Erwin Egger, Präsident KommR Johannes Artmayr, DI Dr. Joachim Haindl-Grutsch (IV OÖ)

Foto (vlnr): Landessportdirektor Mag. Gerhard Rumetshofer, Josef Mahringer (Fechten), Lena Lackner und Johanna Plank (Leichtathletik), Präsident KommR Johannes Artmayr, Gen.Dir. Dr. Christoph Wurm (VKB)

TOP NEWS

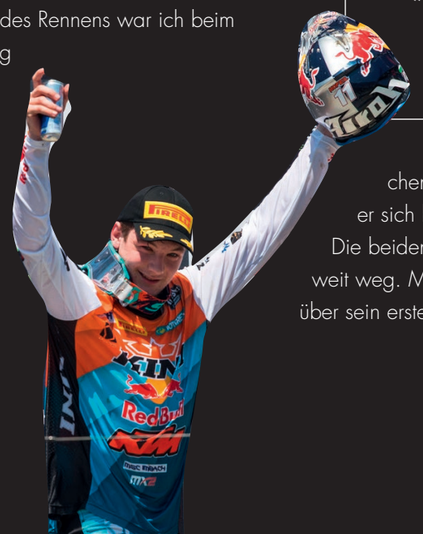
Rene Hofer feiert erstes EMX250 Podium

Nach einer langen Reise stand Anfang Juni der vierte Stopp zur 250ccm Europameisterschaft in Russland am Programm. Die Strecke liegt direkt am Schwarzen Meer, die Rennen gingen bei rund 30 Grad über die Bühne.

"Ich hatte im ersten Lauf einen perfekten Start und ging sofort in Führung. Von Anfang an kam ich gut ins Fahren und führte das Feld die ersten 15 Minuten lang an. Zur Hälfte des Rennens war ich beim Überrunden zu vorsichtig und fiel auf Rang zwei zurück. Ich konnte das Tempo des Führenden mitgehen und holte mit Platz zwei, meinen ersten EMX250 Podiumsplatz" freute sich Rene Hofer, der vom Verein Start Up Sport gefördert wird, über seinen ersten Stockerlplatz in dieser Klasse.

Im zweiten Lauf lag Rene nach dem Start auf Rang acht, konnte aber sofort einige Positionen gut machen. Nach der Hälfte des Rennens hatte er sich bereits auf Rang drei vorgearbeitet. Die beiden Führenden waren allerdings schon zu weit weg. Mit den dritten Endrang konnten Rene über sein erstes EMX250 Gesamtpodium jubeln.

> „Ich konnte das Tempo des Führenden mitgehen."
>
> Rene Hofer



Josef Mahringer sensationeller EM-Fünfter

Für eine Topleistung sorgte Josef Mahringer bei der Europameisterschaft in Düsseldorf. Der 21-jährige Heeressportler, der vom Verein Start Up Sport gefördert wird, erreichte durch eine starke Vorrunde (4 Siege) die TOP 64. Seine KO Gefechte gegen den Polen NYCZ (V15/13) und gegen den Schweizer Malcotti (V15/19) gewann Josef souverän.

Auf die TOP Acht war dann das Gefecht gegen den sehr starken Finnen Vuorinen an Spannung nicht zu überbieten. Letztlich konnte Josef beim Stand 14/14 den entscheidenden 15. Treffer setzen und somit ins Finale der besten Acht einziehen. Unter den besten Acht musste er sich dem WM-Dritten von 2014 und Team-Olympiazweiten Enrico Garozzo 15/11 (ITA) geschlagen geben. Am Ende bedeutete das den fantastischen fünften Platz im Herrendegen.

Rosalie Wöss im Judo-Europacup am Stockerl

Rosalie Wöss, im Bild rechts, erkämpfte beim Judo-U18-Europacup in Zagreb den hervorragenden 3. Platz. Das war bereits ihre zweite Bronzemedaille nach dem Europacup in Folonica in Italien. Damit hat sie sich bereits jetzt für die Jahreshöhepunkte (EM, WM und EYOF) qualifiziert. Start up Sport gratuliert recht herzlich!

Gold und Silber für Tischtennis Talente

Zum 15. Mal fand von 24. bis 26. Mai der Grand Prix von Prag statt. Ein internationales Jugend Tischtennis Turnier, an dem auch die OÖ Athletinnen und Athleten, die vom Verein Start Up Sport gefördert werden, um Punkte und Medaillen spielten.

Sichtlich zufrieden berichtetet Tischtennis Landestrainer Philipp Aistleitner vom guten Abschneiden der Nachwuchstalente. „Unsere Start up Sport Athleten konnten beim int. Grand Prix in Prag tolle Erfolge feiern". Benjamin Gierlinger holte mit seinem Niederösterreichischen Partner Gold im Teambewerb. Celine Panholzer und Elena Schinko holten im Teambewerb Silber. Im Einzel erreichte Celine Panholzer ebenso Silber.

Gassner holt Bronze bei Judo Europacup in Portugal

Der Judo-Europacup der U21 im portugiesischen Coimbra (POR) Mitte März brachte für die beiden jüngsten Herren im Teilnehmerfeld große Erfolge. Die Oberösterreicher Samuel Gassner und Daniel Leutgeb überzeugten in ihren Klassen mit sehr guten Leistungen. Gassner, der wie Leutgeb vom Verein Start Up Sport gefördert wird, setzte sich unter 53 Startern sechs Mal erfolgreich durch und gewann seine Kämpfe. Mit nur einer Niederlage gewann Samuel Bronze.

v.l. Zdenek Lubensky, Sophie Kreiner, Wolfgang Adler, Stefan Bachl, Gottfried Wurpes (Technogym), Verena Preiner, Landesrat Markus Achleitner, Roland Werthner, Romana Zeitlhofer, Lena Lackner

Startschuss für neues Leichtathletik-Mehrkampf-Kompetenzzentrum Oberösterreich

Oberösterreichs Leichtathletik hat in den vergangenen Jahren einen enormen Aufschwung hingelegt: Viel versprechende Talente, arrivierte Asse und mehrere Top-Vereine sorgen für Schlagzeilen und Erfolge.

Das Land Oberösterreich investiert viel Geld in perfekte Trainingsvoraussetzungen und setzt damit den Startschuss für weitere Spitzenleistungen unserer Leichtathleten/innen", betont Wirtschafts- und Sportlandesrat Markus Achleitner.

Eine wesentliche Säule für die Leichtathletik in Oberösterreich ist das neue, permanente Original Kornspitz-Leichtathletik-Trainingszentrum in Linz. Dieses wurde nunmehr auch noch mit einem neuen Technogym-Kraftbereich ausgestattet und bietet den Leichtathleten/innen optimale Bedingungen.

Dem Siebenkampf und Zehnkampf gilt in Oberösterreich ein spezielles Augenmerk, dafür stehen auch Aushängeschilder wie Verena Preiner, Ivona Dadic und Sarah Lagger seit Jahren, weitere Talente folgen. Daher soll nun ein noch stärkerer Fokus auf den Mehrkampf gelegt werden: „Das Mehrkampf-Kompetenzzentrum soll Sportlerinnen und Sportlern sowie Trainer- und Betreuerteams einen weiteren Schub in Richtung Trainingsqualität, Infrastruktur und Kooperation bringen", kündigt Landesrat Achleitner an.

Sehr erfreulich ist, dass Sarah Lagger erstmals bei den U23 Europameisterschaften an den Start gehen wird. Bei den Österreichischen Nachwuchs-Mehrkampfmeisterschaften steht für OÖ eine beeindruckende Bilanz. 50 % der Einzelmedaillen gingen nach Oberösterreich. Lena Lackner holte sich den U18 Titel und ist als Nummer sechs der Europarangliste für die EYOF im Juli in Baku qualifiziert.

Die Eckdaten des Leichtathletik-Trainingszentrums

200 Meter Rundlaufbahn (4 Bahnen), 60m- Sprintstrecke, Hochsprung, Kugelstoßen, Weitsprung, Stabhochsprung, Diskuswurf (ins Netz), Hürdenlauf, dazu Umkleidekabinen, Kraftraum

LÖFFLER produziert innovative Bekleidung für Ausdauersportler in Ried im Innkreis – mit Fokus auf Verantwortung und Nachhaltigkeit. Rund 80% der gesamten Wertschöpfung – von der Stoffproduktion bis zur Endkontrolle – werden am LÖFFLER Standort Ried im Innkreis erbracht. 70% der eingesetzten Funktionsmaterialien werden sogar in der hauseigenen Strickerei selbst hergestellt. Wie auch im Sport, ist Stillstand für LÖFFLER keine Option. Deshalb lautet das Motto „Besser werden – mit jedem Tag". Das ist das Ziel, das alle SportlerInnen mit den MitarbeiterInnen von LÖFFLER verbindet.

Löffler MADE FOR BETTER

Warum engagiert sich LÖFFLER als Top-Partner im Verein Start Up Sport?

„Als OÖ Unternehmen beschäftigen wir uns speziell mit der Herstellung von funktioneller Sportbekleidung. Aus diesem Grund sehen wir den Verein „Start Up Sport" als ideale Plattform, um aufstrebende Sportler mit unseren Produkten, unserer Philosophie und unseren Werten vertraut zu machen. Die jungen Talente investieren viel Zeit, um ihren sportlichen Zielen ein Stück weit näher zu kommen. Durch deren Teilnahme an vielen nationalen und internationalen Veranstaltungen sind sie sowohl Botschafter für Oberösterreich als natürlich auch für LÖFFLER. „Start Up Sport" ist eine ideale Plattform, um im Netzwerk gleichgesinnter Unternehmen einen Gedankenaustausch zu führen und zukünftige wirtschaftlichen Erfolge aus den Leistungen unserer OÖ Sporttalente zu generieren."

Mag. Otto Leodolter Geschäftsführung LÖFFLER GmbH

STARKE PARTNER AUS DER WIRTSCHAFT

So wie sich Unternehmen in der Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter/innen einsetzen, ist es zahlreichen Wirtschaftstreibenden in unserem Bundesland ein großes Anliegen, im Spitzensport unterstützend mitzuhelfen. Weltklasse-Leistungen können nur dann erbracht werden, wenn neben den körperlichen Voraussetzungen auch die Bedingungen für effizientes Training, erstklassige Betreuung und ein optimales Umfeld gegeben sind. Der große Mitgliederpool aus oö. Unternehmen hilft dabei, diese Bedingungen zu schaffen.

www.startupsport.at

Code scannen,
Partner werden und
Sportler unterstützen!

Premiumpartner START UP SPORT

backaldrin
ENERGIE AG Oberösterreich
Wir denken an morgen
FELBERMAYR
greiner
iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG OBERÖSTERREICH
KE KELIT
Raiffeisen Landesbank Oberösterreich
SPORT OÖ
Land Oberösterreich · Upper Austria
strasser
TECHNOGYM
TRANSDANUBIA
VKB BANK
TEIL MEINES LEBENS.